

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 51

Artikel: Amtsstil
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473034>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Rezept, das Gold Wert ist

Wir hatten in unserer Pension zwei Herren von ehrfurchtgebietendem Alter. Nur wenn sie den Suppen- oder Kaffeelöffel zur Hand nahmen, ging leider die ganze Ehrfurcht flöten, denn dann begann ein Konzert, das zu beschreiben eine Kunst wäre ... «Schlorpf», «Schlorpf» etc.

Eine offene Revolte wollten wir, eingedenk des Spruches «Ehret das Alter!», nicht riskieren, denn dann kämen bestimmt wieder die weisen Sprüche von der verdorbenen heutigen Jugend, und dass wir Grünschnäbel sie wohl nicht lehren müssen, wie man Suppe und Kaffeebrocken esse, — und was dergleichen Sprüche mehr sind.

Nichtsdestotrotz suchten wir einen Ausweg und fanden ihn auch. Uebrigens, gestatten Sie, dass ich Ihnen die Herren vorstelle: «Herr Kleinli, Herr Bünzli.» Also, eines Tages war der Bünzli abwesend. Wir brachten nun ganz unauffällig das Gespräch auf ihn, und dass man auch Suppe essen könne, ohne Lärm zu machen. Was dann noch allerlei von einem Schweinestall geredet wurde, interessiert weiter nicht.

Von diesem Tag an schlürfte Kleinli nicht mehr.

Kurze Zeit darauf war der Kleinli abwesend, worauf wir das Gespräch mit Bünzli inszenierten, nur waren es diesmal statt nützliche Hausschweine garstige Wildschweine im Zoo.

Seit dieser Zeit schlürft weder Herr Kleinli noch Herr Bünzli, und wir geniessen wieder in vollen Zügen die deutschen Radioprogramme. Heil!

Strick

Amts- stil

Eine Behörde gibt an eine ihr unterstehende folgenden Erlass heraus:

«Der Erlass vom 12. VIII. 1930, mit welchem der Erlass vom 11. IX. 1929 ausser Kraft gesetzt wurde, wird hienit ausser Kraft gesetzt, weil der damit ausser Kraft gesetzte Erlass bereits vom 12. III. 1930 ausser Kraft gesetzt war.»

Frire



Preiswürdig und ausgezeichnet!

Neue Leitung:
E. N. Caviezel-Hirt.



Afrika wirbt für die Schweizerische Landesausstellung

Lügen bringt Fliegen

Weil Adam einst und auch sein Weib im Paradies gelogen, so hatten sie dort kein' Verbleib und sind hinaus geflogen.

Weil mancher Ehemann schon log, er komm' nach Haus bald wieder, der Nachtopf an den Kopf ihm flog oder an andre Glieder.

In allen Ländern heut' man fliegt und baut sich Fluggeschwader, weil jeder nur vom Frieden lügt und denkt an Krieg und Hader.

Jürg Jenatsch

Wir treiben Sprachvergleichendes

Die Eigenart des Wortes Bräutigam fällt uns auf .. es ist doch nicht der

«Gam» mehrerer Bräute. Aehnlich sei es aber in der schweizerischen Mundart mit Kühschwanz. «Der Bräutigam ist wie ein Kühschwanz», sagt unser biederer Professor im Eifer der Erklärung, und wir lachen heraus. Darauf kratzt er sich die wenigen treugebliebenen Haare und meint: «Ja, das kann doch jedem passieren — schicken Sie es nur nicht dem Nebel-spalter!»

-rie

Ausgesuchte Weine

Buffet SBB Rapperswil

Ⓟ Neue Inh.: Gebr. Berther, Chef de cuisine